

Das pädagogische Konzept

(Stand September 2010)



Cherisy Kinderkrippe

Schürmann-Horster- Weg 1

78467 Konstanz

Tel. 07531.66309

E-Mail: kinderkrippe-cherisy-kn@online.de



Kinder

Sind so kleine Hände,
winz'ge Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen,
die zerbrechen dann.

Sind so kleine Füße,
mit so kleinen Zeh'n.
Darf man nie drauf treten,
können sonst nicht geh'n.

Sind so kleine Ohren,
scharf, und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen,
werden davon taub.

Sind so schöne Münder,
sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten,
kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so klare Augen,
die noch alles seh'n.
Darf man nie verbinden,
könn' sie nichts versteh'n.

Sind so kleine Seelen,
offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen,
geh'n kaputt dabei.

Ist so'n kleines Rückgrat,
sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen,
weil es sonst zerbricht.

Grade, klare Menschen
Wär'n ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückgrat
Gibt es schon so viel.



Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Vorwort	4
1. Allgemeine Informationen	4
1.1 Historie und Trägerschaft	4
1.2 Räumlichkeiten	4
1.3 Anzahl und Kosten der Krippenplätze	6
1.4 Verpflegung	6
1.5 Öffnungszeiten	7
1.6 Aufsichtspflicht/ Haftung	7
1.7 Aufnahmeverfahren	7
1.8 Kündigung	8
1.9 Personal	8
1.10 Fortbildung der Fachkräfte und Qualitätssicherung	8
1.11 Aufgaben und Rolle der Eltern in der Cherisy-Kinderkrippe	8
1.12 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	9
2. Pädagogisches Konzept	10
2.1 Pädagogische Schwerpunkte und Erziehungsziele	10
2.2 Rituale und Regeln	11
2.3 Die Eingewöhnung des Kindes	11
2.4 Der Tagesablauf	12
2.5 Förderschwerpunkte	15
2.5.1 Sprachliche Bildung und Förderung	15
2.5.2 Musikalische Bildung und Erziehung	15
2.5.3 Bewegungsförderung	15
2.5.4 Schöpferisch-bildnerische Gestaltung	16
2.5.5 Die Sinneserfahrung	16
Nachwort	16



Vorwort

Die vorliegende Konzeption soll als Richtlinie für die Arbeit in der Cherisy-Kinderkrippe betrachtet werden.

Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, sie immer wieder zu überprüfen und den Veränderungen anzupassen.

Die Konzeption wurde für die Mitarbeiterinnen*, Eltern, und für alle die an unserer Arbeit interessiert sind, erstellt.

1. Allgemeine Informationen

1.1 Historie und Trägerschaft

Die Cherisy-Kinderkrippe besteht seit dem 17. September 1990. Im September 2005 ist sie um eine eigenständige Nachmittagsgruppe erweitert worden.

Aus einer studentischen Initiative hervorgegangen, ist die Neue Arbeit Konstanz GmbH heute ein von ihren Bewohnern und Mitarbeitern selbst organisiertes und verwaltetes Sozialunternehmen. Sie beschäftigt Langzeit-Arbeitslose, bildet sie in eigenen Handwerksbetrieben aus und baut mit ihnen Wohnungen, soziale und kulturelle Einrichtungen. Auch die Kinderkrippe und der Kindergarten der Neuen Arbeit wurden größtenteils von Arbeitslosen gebaut, und dienen zugleich der Berufsausbildung. Ihre sämtlichen Arbeitsstellen und öffentlichen Leistungen, so auch den Eigenanteil am laufenden Betrieb des Kinderhauses, finanziert die Neue Arbeit allein aus den Mieterträgen ihrer Wohnungen ohne sonstige öffentliche Subvention. Entsprechend knapp ist ihr Haushalt bemessen und ihre Kinderbetreuungseinrichtungen in besonderem Maße auf das Engagement der Elternschaft angewiesen.

1.2 Räumlichkeiten

Die Krippenräume im Cherisy-Kinderhaus befinden sich in Konstanz, Schürmann-Horster-Weg 1, und sind sehr gut mit der Buslinie 2, 3, 12 Haltestelle Fürstenberg und mit dem Seehas zu erreichen.

*Wegen der besseren Lesbarkeit wird z.T. auf die gleichzeitige Verwendung von weiblichen und männlichen Formen verzichtet, daher ist an manchen Stellen nur von „der Erzieherin“ oder „die Erzieherinnen“ die Rede, gemeint sind aber immer Erzieherinnen und Erzieher.



Die Innenräume bestehen aus einem freundlichen Eingangsbereich mit Garderobe, einem großen Gruppenraum mit integrierter Küche und einem Bad, bzw. Wickelraum.

Im Cherisy-Kinderhaus stehen unseren Kindern außerdem ein Turnraum, ein Werkraum, eine große Kinderküche sowie ein weitläufiger Flur zur Verfügung.

In unserem großzügigen Außenbereich befinden sich eine Rutsche, eine Kletterburg, ein Sandkasten mit Matschanlage, zwei Schaukeln und ein Wackelbalken. Hier können die Kinder ihr Bedürfnis nach Bewegung ausleben. Der Außenbereich eröffnet den Kindern außerdem die vielfältigsten Sinneserfahrungen. Der Kontakt zur Natur kann hier durch Umgang mit den verschiedenen Elementen intensiviert werden.



1.3 Anzahl und Kosten der Krippenplätze

In der Kinderkrippe stehen zwei Gruppen für Kinder im Alter von 1-3 Jahren zur Verfügung. 8 Plätze für 5 Tage pro Woche und 2 Plätze für je 2 und 3 Tage pro Woche.

Es werden am Vor- und Nachmittag unterschiedliche Kinder betreut!

Die Betreuungskosten sind vom Träger festgelegt. Sie sind im Verhältnis zu anderen Einrichtungen sehr günstig.

Kosten (monatlich) nur 11 mal im Jahr (exklusiv August)

Vormittagsgruppe: 5 Tage-Platz/Wo 150,00 €

3 Tage-Platz/Wo 90,00€

2 Tage-Platz/Wo 60,00€

Nachmittagsgruppe: 5 Tage-Platz/Wo 140,00€

3 Tage-Platz/Wo 84,00€

2 Tage-Platz/Wo 56,00€

Hinzu kommen Kosten für Windeln und Tee. Diese betragen für Windeln 4 bzw. 2€ und Tee 1€ im Monat.

1.4 Verpflegung



Die Kinder erhalten in der Krippe Frühstück (9.30 Uhr) und eine Zwischenmahlzeit (15.30). Die für das Essen erforderlichen Lebensmittel werden von den Eltern mitgebracht und vom Team zubereitet. Dabei wird auf eine ausgewogene Ernährung mit Obst und Gemüse geachtet. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und Tee.

1.5 Öffnungszeiten

Das Krippenjahr beginnt im September und endet im August. Es hat 30 Schließtage, die in einem Ferienplan bekannt gegeben werden.

Die Vormittagsgruppe ist am Mo, Di, Mi, Fr von 7.30 bis 13.00 Uhr und am Do von 7.30 bis 12.00 geöffnet. Die Bringzeit ist zwischen 7.30 und 9.00 Uhr und die Abholzeit von 12.00 bis spätestens 13.00 Uhr.

Die Nachmittagsgruppe ist von Mo bis Fr von 13.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Die Bringzeit ist zwischen 13.30 und 15.00 Uhr, die Abholzeit von 17.30 bis 18.30 Uhr.

1.6 Aufsichtspflicht/ Haftung

Für jedes aufgenommene Kind ist die Erzieherin, deren Mitarbeiterinnen und der Bereitschaftsdienst habende Elternteil aufsichtspflichtig, mit Ausnahme des Weges zur und von der Kinderkrippe. Eine Betreuung außerhalb der Öffnungszeiten findet nicht statt. Die Aufsichtspflicht für die Erzieherin beginnt und endet bei Übergabe des Kindes.

Jedes in der Krippe aufgenommene Kind ist über eine Unfallversicherung versichert. Der Weg von und zur Einrichtung ist darin eingeschlossen. Unfälle sind der Erzieherin und dem Träger sofort zu melden.

1.7 Aufnahmeverfahren

Kinder werden ab einem Alter von 1 Jahr aufgenommen. Die Anmeldung der Kinder erfolgt durch einen Anmeldebogen. Bei Vollbelegung führen wir eine Warteliste. Wir behalten uns vor in Ausnahmefällen von der Warteliste abzuweichen. Dies geschieht in Absprache mit unserem Träger. Wenn ein Platz frei wird, kontaktieren wir die Eltern telefonisch und vereinbaren einen Termin für das Aufnahmegespräch. Es werden nur Kinder mit Hauptwohnsitz in Konstanz aufgenommen.

Selbstverständlich sind wir auch offen für Kinder mit Behinderungen und einem besonderen Förderbedarf.

Bei uns können die Kinder ganzjährig aufgenommen werden.

1.8 Kündigung

Soweit die Beiträge nicht rechtzeitig gezahlt wurden bzw. sonstige schwerwiegende Gründe vorliegen, kann der Träger in Absprache mit dem Elternbeirat und der Erzieherin das Betreuungsverhältnis bis zum 15. eines jeden Monats zum Schluss des folgenden Kalendermonats auflösen. Dieselbe Kündigungsfrist gilt auch für die Eltern.

1.9 Personal

Pro Gruppe werden die Kinder im gesamten Tagesablauf in der Regel von zwei Fachkräften betreut. Dazu zählen Erzieherinnen und Pädagoginnen.

Im Krankheitsfall bzw. bei Urlaub einer Erzieherin kann die Gruppe jeweils auch nur von einer Fachkraft mit einem Elternteil betreut werden.

Bei nicht zustande kommen eines Elterndienstes gibt es nur eine Notgruppe mit maximal 5 Kindern. Berufstätigkeit der Eltern entbindet nicht von Elterndiensten.

1.10 Fortbildung der Fachkräfte und Qualitätssicherung

Die Fachkräfte nehmen aus eigener Initiative heraus an Fortbildungen teil.

Außerdem finden im Krippenjahr 2-4 pädagogische AG-Tage statt.

Qualitätssichernde Maßnahmen sind:

- Wöchentliche Teamsitzungen mit Reflexionen
- Teilnahme an Arbeitskreisen
- Ständiges Studium von Fachliteratur

1.11 Aufgaben und Rolle der Eltern in der Cherisy-Kinderkrippe

OHNE ELTERN GEHT ES NICHT!

Uns ist es ein besonderes Anliegen, dass zwischen den Eltern und Erzieherinnen ein offenes und vertrauensvolles Miteinander besteht.

Deshalb sind wir auf das Engagement der Eltern angewiesen. So sollen sich alle Eltern aktiv an der Gestaltung der Krippenarbeit beteiligen und folgende Eigenleistungen übernehmen:

- Teilnahme an Elternversammlungen
- Übernahme von Elternnotdiensten in der Krippe im Krankheitsfall von Fachkräften (Siehe 1.7)
- Organisation und Durchführung verschiedenster Aktivitäten, wie z.B.:
 - Basare und Flohmärkte
 - Feste im Jahresablauf
 - Arbeitseinsätze im Garten
 - **Teilnahme an den Putztagen**

*Die Teilnahme an den Putztagen für min. 2 Stunden ist Pflicht. Wer dem nicht nachkommen kann muss für Ersatz sorgen oder 20 Euro Entgelt zahlen.

- Waschen der Krippenwäsche nach einem rotierenden System
- Reparaturen und Handwerksarbeiten usw.

-

Durch die gemeinsamen Aktionen entsteht ein Klima in dem es möglich wird, Anregungen und Wünsche von Seiten der Eltern, des Krippenteams und des Trägers wahrzunehmen und nach unseren Möglichkeiten umzusetzen. Dadurch wird der Krippenalltag lebendig und bereichert.

Elternbeirat.

Der Elternbeirat wird zu Beginn des Krippenjahres von den Eltern gewählt.

Seine Hauptaufgabe besteht darin eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Team und Träger zu ermöglichen. Der Elternbeirat unterstützt das Krippenteam bei der Durchführung verschiedenster Aktivitäten.

1.12 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

-Zusammenarbeit mit Ämtern

Wir arbeiten bei Bedarf mit der Frühförderung, dem Jugendamt, dem Sozialamt, der Erziehungsberatungsstelle, dem Gesundheitsamt und mit Therapeuten zusammen. Wir sind dem Diakonischen Werk angeschlossen und nutzen dort die Fachberatung und die Arbeitskreise.

-Zusammenarbeit mit anderen Kinderkrippen und Kindergärten

Wir arbeiten eng mit anderen Kinderkrippen aus Konstanz und der umliegenden Region zusammen. Um den Kindern den Übergang in unsere Kindergartengruppe zu erleichtern, fördern wir den Kontakt zwischen Kindern und Erzieherinnen in unserem Haus.

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Pädagogische Schwerpunkte und Erziehungsziele

An erster Stelle steht für uns, dass sich die Kinder in unserer Krippe wohlfühlen. Das versuchen wir durch viel Empathie und Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes zu erreichen.

In unserer pädagogischen Arbeit steht die ganzheitliche Entwicklung des Kindes im Vordergrund.

Unser pädagogischer Ansatz ist wie bereits erwähnt ganzheitlich, d.h. das Kind soll seine individuellen Bedürfnisse kennen lernen und leben, sich seiner Stärken und „Schwächen“ bewusst werden und soviel wie möglich in seinem Leben selbsttätig in die Hand nehmen.

Wir arbeiten situationsorientiert, d.h. wir greifen das auf, was in der Gruppe ansteht bzw. die Gruppe und/oder einzelne Kinder bewegt und beschäftigt.

Wir stehen den Kindern in ihrer Entfaltung zur Seite und helfen da oder geben Impulse, wo sie unsere Unterstützung benötigen, d.h. wir begleiten die Kinder ein Stück weit auf ihrem „Entwicklungsweg“.

Zwei Hauptschwerpunkte sollen hervorgehoben werden:

- Förderung der individuellen Persönlichkeit des Kindes:

Kinder sollen die Möglichkeit zur Entfaltung und dem Ausleben ihrer eigenen Persönlichkeit haben. So können sie eigene Ideen entwickeln und verwirklichen.

- Förderung von sozialen Kompetenzen:

Soziales Verhalten und Konfliktfähigkeit wird in erster Linie durch das Vorleben und das Beispiel der Erwachsenen und das tägliche Miteinander in der Gruppe eingeübt und vermittelt. Dabei lernen die Kinder unter Beibehaltung ihrer eigenen Individualität:

- die unterschiedlichen Entwicklungsstände der Gruppenmitglieder zu akzeptieren,
- den anderen zu achten,
- Toleranz und Geduld zu üben,
- größere Kinder können bereits erworbenes Wissen und Gruppenregeln an kleinere Kinder weitergeben: „Kinder lernen von Kindern!“

2.2 Rituale und Regeln.

Rituale geben den Kindern Sicherheit, die sie stärkt und sie ihre Fähigkeiten besser entfalten lässt.

Hier einige unserer wichtigsten Regeln:

- Geregelter Tagesablauf
- Lieder zu bestimmten Anlässen (z. B. Tischlied vor den Mahlzeiten, Geburtstagslied)
- Gemeinsame Mahlzeiten (Frühstück am Tisch, Vesper)
- Körperpflege (z.B. Windeln wechseln, Hände waschen nach den Mahlzeiten)
- Gute Umgangsformen z.B.
Lernen einander nichts wegzunehmen
Lernen einander nicht weh zu tun
Versuchen sich gegenseitig zu helfen
Bitte und Danke sagen
- Gemeinsames Aufräumen

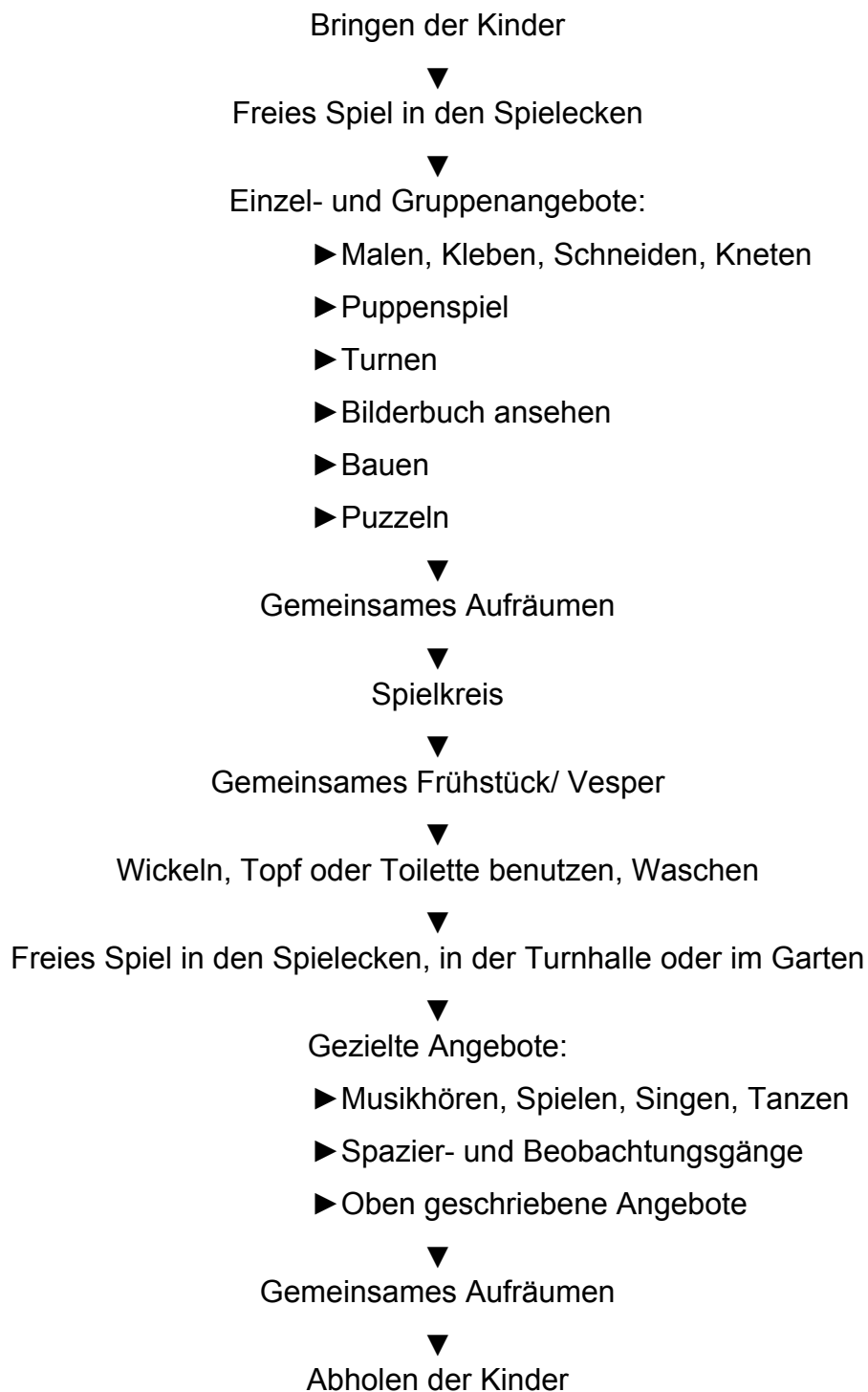
2.3 Die Eingewöhnung des Kindes

Der Übergang von der meist ausschließlich familiären Betreuung in die Krippe ist für das Kind und seine Eltern ein bedeutender Schritt und ein für alle Beteiligten nicht immer einfacher Ablösungsprozess. Wir bemühen uns, diesen Prozess für die Kinder und ihre Eltern möglichst einfach, positiv und individuell zu gestalten.

So setzen wir es um:

- Von den Eltern erwarten wir, dass sie das Kind auf den Krippenbesuch vorbereiten z.B. Gespräche, Spaziergang zur Krippe, Bilderbücher.
- Die Kinder sollen möglichst regelmäßig und von der gleichen Person gebracht werden.
- Die Eingewöhnungsphase kann bis zu 6 Wochen dauern. Die Eltern sollen dies in ihrer persönlichen Planung berücksichtigen.
- Eine Erzieherin (Bezugsperson) kümmert sich speziell um das neue Kind.
- **Abschiede so lange wie nötig- so kurz wie möglich.**

2.4 Der Tagesablauf



- Die Begrüßung

Die Kinder werden persönlich begrüßt und in die Gruppe aufgenommen.

Damit unsere Kinder vor dem Frühstück/ Vesper noch etwas Zeit zum Spielen und „Ankommen“ haben, ist es uns ein besonderes Anliegen, dass die Kinder bis spätestens 9.00/ 15.00 Uhr in die Krippe gebracht werden.

- Das Freispiel

Das freie Spielen unterstützt die Kinder täglich in selbstständiger Entscheidungsfindung (was will ich tun, was sind meine Bedürfnisse). Wir setzen Impulse und gestalten die Räume so, damit die Kinder die optimalen Rahmenbedingungen für ihr Freispiel vorfinden.



Auch bei sog. Aktionen motivieren wir, lassen aber (meistens) die Kinder frei entscheiden, ob bzw. wann sie teilnehmen wollen, z.B. Gezielte Angebote wie Bilderbuchbetrachtung, Basteln, Singen...

Zu allen Jahreszeiten und wenn möglich bei (fast) jeder Witterung verbringen wir ausreichend Zeit in unserem „Garten“.



- Der Spielkreis

Im Spielkreis bieten wir altersentsprechende Finger-, Bewegungsspiele und Lieder an. Dies bereitet den Kindern viel Freude und fördert den Gruppenzusammenhalt.

- Das gemeinsame Essen



Wir sprechen mit den Kindern am Tisch gemeinsam einen Vers und wünschen uns einen „Guten Appetit“.

Wir achten darauf, dass Regeln am Tisch eingehalten werden, z.B. sitzen bleiben, die größeren Kinder in ganzen Sätzen nach dem Essen fragen, z.B. „Kann ich bitte eine Brezel haben?“

Wir beziehen die Kinder in die täglichen Belange des Lebens ein, indem sie z.B. durch Aufgabenverteilung beim Tisch decken und -abräumen helfen. Beim Vorbereiten und Schneiden dürfen einzelne Kinder gerne mithelfen. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Kinder **wenig Süßigkeiten** (außer an Geburtstagen oder Festen) mitbringen. Wir versuchen den Kindern eine "gesunde" Brotzeit schmackhaft zu machen.

- Die Sauberkeitserziehung

Die Kinder werden grundsätzlich nach Bedarf gewickelt, jedoch immer nach dem Essen. Nach dem Essen waschen die Kinder ihre Hände, dabei unterstützen wir die kleineren Kinder, während die größeren Kinder dies selbstständig tun.

Der Beginn der Sauberkeitserziehung erfolgt in enger Absprache mit den Eltern. Sie sollten diesen Lern- und Reifungsprozess ihrerseits in geeigneter Weise zu Hause unterstützen.



Wichtig ist die Kooperation zwischen Eltern und uns. Nach der Eingewöhnungszeit beginnen wir spielerisch das Kind mit dem Töpfchen vertraut zu machen.

- Die Verabschiedung

Jedes Kind wird von den Erzieherinnen persönlich verabschiedet und es finden (je nach Bedarf) kurze Gespräche mit den Eltern statt.

2.5 Förderschwerpunkte

2.5.1 Sprachliche Bildung und Förderung

Die ersten drei Jahre gelten als sensible Phase für den Spracherwerb. Sprache verstehen und sprechen können ist eine wichtige Voraussetzung für die gesamte Entwicklung des Kindes.

Wir setzen unsere Sprache bei der Begleitung der Kinder durch den Krippenalltag bewusst ein. Wir begeben uns in der Kommunikation auf die Ebene des Kindes und unterhalten uns mit ihm über alltägliche Erlebnisse. Weitere Methoden der Sprachentwicklung wenden wir an:

- Gesprächsanlässe schaffen
- Finger-, Hand- und Körperspiele
- Lieder singen
- Bilderbuchbetrachtung
- Gesprächskreis.

2.5.2 Musikalische Bildung und Erziehung

Die musikalische Früherziehung ist ein Bestandteil unseres Alltages. Der spielerische Kontakt mit Musik wird durch das Singen von Liedern, Musik hören und die Nutzung einfacher Instrumente gefördert.

2.5.4 Bewegungsförderung

Wir geben den Kindern die Möglichkeit ihren natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen:

- Im Gruppenraum kann das Kind u.a.: laufen, Treppen steigen, sich auf ein Stuhl setzen, hüpfen, herumkriechen.
- Der Flur eignet sich gut zum Rennen und fahren mit Fahrzeugen.
- Im Turnraum finden regelmäßig gezielte Beschäftigungsangebote statt.
- Außerdem nutzen wir unseren Garten so oft wie möglich.

2.5.4 Schöpferisch-bildnerische Gestaltung

Kinder denken und leben vor allem in Bildern. Je mehr wir die Kreativität der Kinder fördern, desto mehr schaffen wir eine solide Basis für eine möglichst breit angelegte Entwicklung des Selbstbewusstseins. Deshalb ist der künstlerische Bereich fester Bestandteil unserer Arbeit mit den Kindern:

-Malen mit Finger- und Wasserfarben, sowie mit Stiften.

-Gestalten mit unterschiedlichen Materialien: z.B. Kneten, Kleben, Tonen, Matschen, Papier reißen, Schneiden.

-Schminken.



Den Kindern macht es Spaß mit unterschiedlichen Materialien zu arbeiten und eigene Ideen zu verwirklichen, dabei spielen die Hände eine bedeutende Rolle. Was wir mit unseren Händen bewerkstelligen und mit unseren Sinnen erfahren festigt sich im Verstand.

2.5.5 Die Sinneserfahrung

Die Sinneserfahrungen sind für die Entwicklung von Kleinkindern von großer Bedeutung. Durch diese nimmt das Kind seine Umwelt wahr und lernt sich zu orientieren. Das bildet die Grundlage für Erkennens-, Gedächtnis- und Denkprozesse.

Die Sinneserfahrungen finden im alltäglichen Leben statt z.B.:

-Hören: laut und leise

-Riechen: verschiedene Gerüche

-Tasten: hart und weich

-Schmecken: süß und sauer

-Sehen: hell und dunkel

Nachwort

Dieses Konzept unterliegt der ständigen Überprüfung durch die Praxis. Ergibt sich aus der täglichen Arbeit die Notwendigkeit einer Änderung, so wird diese dahingehend weiterentwickelt.